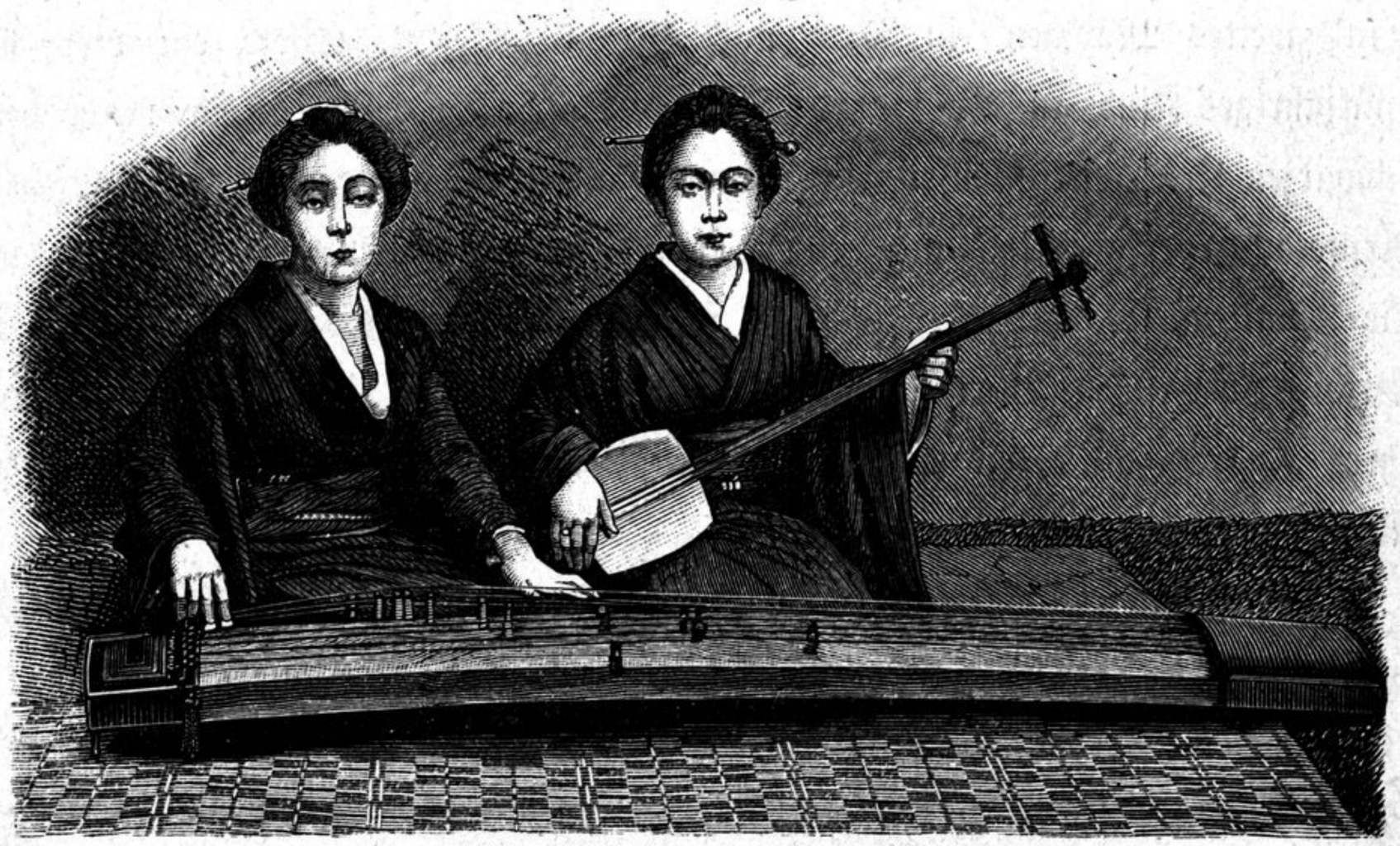
Juro und Goro, zwei Fürstensöhne, folgen auf 50 Schritte Entfernung. Im dumpfen Hinbrüten planen sie Rache gegen die Mörder ihres Vaters. Die Tracht dieser zwei verkleideten Mädchen besteht je aus einem seidenen, blauen, mit Goldstickerei umsäumten Gewande mit rothseidenen, weiten Ärmeln, und das Gehänge eines Schwertes zwingt das Kleid, sich der engen Taille anzuschmiegen. Auf dem Kopfe sitzt das kleine Daimiokäppchen, und ist mittelst Seidenschnüre um das Kinn gebunden. Am linken Arme tragen die wackeren Fürstensöhne Schilde aus Strohgeflecht.



Japanische Mädchen, das Koto spielend.

Der Fürst von Sagano folgte in seiner ganzen Majestät. Die unbequeme, weiß-rothe Seidentracht verhinderte ihn nicht, sein schweres Schwert martialisch zu schwingen.

Ein kleines, grau gekleidetes Mädchen, den Kopf in ein weißes Seidentuch gehüllt, dessen Enden bis zur Brust flatterten, umtanzte hierauf ein kleines Häuschen, welches einen Tempel vorstellte. Das Mädchen repräsentirt die Göttin Hanaka, obgleich sie von der Existenz Mährens und dessen berühmtem gesunden Volksstamme wohl kaum eine Ahnung haben mochte.

Ein grüner Weidenbaum, daneben eine holde Gestalt in Schwarz-Gold und Braun-Gold gekleidet, im komischen Tanze mit einem jungen Burschen